

# Jugendliche reisen in polnische Partnerstadt

hl **Kaltenkirchen** – Die Atlanten werden bereits gewälzt: „Wo liegt im benachbarten Polen die Stadt Kalisz-Pomorski?“ Bei 16 Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren hat in Kaltenkirchen bereits das Reiseieber eingesetzt; nicht anders wird es auf polnischer Seite sein. Die Vorbereitungen für einen partnerschaftlichen Austausch zwischen Kaltenkirchen und Kalisz-

Pomorski laufen auf Hochtouren. Zur ersten Begegnung in diesem Jahr, die vom Ortsverein des DRK und vom Stadtjugendring arrangiert wurde, starten die Jugendlichen aus Kaltenkirchen mit vier Betreuern vom 17. bis 29. Juli nach Polen. Übernachtet wird in einem Internat. Ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm, bei dem auch Vergleiche zwischen deutschen und polni-

schen Einrichtungen bewußt eingeplant sind, lassen Lange weile nie aufkommen: Besuche polnischer Behörden, eine Fahrt nach Danzig mit Informationen über Infrastruktur und Wirtschaft, Besichtigung der Marienburg, Besuche in Säge- und Betonwerken, Kirchenbesuche, Wanderungen durch die Natur und Kanutouren ergänzen das Programm der Kaltenkirchener.

Der Gegenbesuch einer 18köpfigen polnischen Gruppe mit zwei Betreuern ist für die Zeit vom 7. bis 19. August in Kaltenkirchen vorgesehen. Sie werden in der Schule am Lakweg untergebracht. Die Jugendlichen aus Kalisz-Pomorski werden zum Beispiel die Holstentherme, das Recycling-Zentrum in Nützen und den Aufbau des Rettungswesens kennenlernen.

## Jugendbegegnungen zwischen Kaltenkirchen und Kalisz Pomoski

KA 30.5.94

In Zusammenarbeit mit dem DRK Ortsverein Kaltenkirchen und dem Stadtjugendring werden 16 Kinder/Jugendliche in der Zeit vom 17. bis 29. Juli in die Patenstadt Kalisz Pomoski fahren. Betreut von vier Begleitern, die gleichzeitig auch die Fahrer der Kleinbusse sind, wird eine 13tägige Reise organisiert, bei der viele Stadtbesichtigungen, Küstenwanderungen und Besuche bei polnischen Familien auf dem Programm stehen. Im Gegenzug werden 18 Kinder/Jugendliche mit zwei Betreuern

vom 7. - 19. August bei uns in Kaltenkirchen einquartiert. Auch hier gilt ein reichhaltiges Programm dem Kennenlernen von Stadtgeschichte, dem Hamburger Hafen sowie dem deutschen Kommunalwesen und der deutschen Wirtschaft. Wie uns der Leiter des Stadtjugendringes, Andreas Keller, berichtet, ist man all denen sehr dankbar, die es ermöglicht haben, daß diese gegenseitigen Jugendbegegnungen stattfinden können.

NZ 9.6.94